Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 48. Freitags, den 20. Mai 1842.

Berichtigungen

in Nr. 44 des diesjährigen Börsenblattes:

S. 1065. 6 Z. 3 v. unten l. Herrn st. Herr.

= 1067. 8 = 9 v. oben l. fiscalischen st. moralischen.

= 1077. 8 statt der dort aufgeführten Mitglieder des Revisionsausschusses:

Vorsitzender: **Th. Enslin**; Secretair: **E. Vieweg. Fr. Fleischer, — C. Gerold, — E. S. Mittler, — C. Ruthardt.**

An Deutschlands Buchhändler.

Die Katastrophe ist vollendet; die Hand des Allmächtigen, der Hamburg so schwer prüfte, hat den Flammen ein Ziel gesetzt, und schon lodert eine andere, eine heilige Flamme — die der Bruderliebe — in allen deutschen Herzen, schon wetteifern Fürsten und Volk im edelsten Streben, Hülfe zu bringen und zwar rasche Hülfe, die ja eine doppelte ist. Alles fühlt lebendig die Bedeutung der königlichen Worte, daß Hamburgs Wohlstand so wesentlich mit dem von ganz Deutschland verbunden ist, daß einer der edelsten Nerven des großen deutschen Organismus gerettet werden muß. Alles erkennt eine gemeinsame heilige Pflicht! Deutschlands Buchhändler aber haben hier auch noch eine besondere Pflicht, deren Erfüllung ihrem redlichen Willen, ihren vereinten Kräften obliegt.

Hamburgs Buchhandel, welcher durch den Brand der altehrwürdigen Hansestadt beinahe zu Grunde gerichtet ist, hatte stets eine große Bedeutung für den ganzen deutschen Buchhandel, wie für die ganze deutsche Literatur. Großartig stand er da, mächtig einwirkend in jede Bewegung des geistigen Lebens; so manchen Impuls gebend und jeden fortpflanzend, der Wissenschaft stets eine tief eingreifende Vermittlung, uns Allen immerdar einen Markt eröffnend, auf welchen wir selbst in bedenklichen Zeitverhältnissen mit beruhigender Sicherheit hinblicken konnten; denn Solidität war stets der feste Grund, auf welchem Hamburgs Buchhandel ruhte, welche unsre dortigen Collegen ehrte, und welche unsrer collegialischen Freundschaft das Siegel der Achtung aufdrückte. Jetzt ist der Zeitpunkt eingetreten, um unseren vom Unglück tief gebeugten, aber nicht entmuthigten Collegen in Hamburg dies Gefühl durch die That zu beweisen, um einen Akt der Pflicht rasch zu erfüllen, den uns schon ein richtiger Takt allein gebieten würde. Säumen wir deshalb nicht, unsere Collegen, welche durch eine so furchtbare Katastrophe ihre Lager einbüßten, durch Einsendung einiger Exemplare von unsern sämmtlichen Verlagsartikeln in Anlegung neuer Lager zu unterstützen; damit solche das unterbrochene Sortimentsgeschäft wieder fortführen können. Dann wird es unsere so hart gedrückten Collegen ermuthigen, wenn wir erklären, daß auf jegliche Zahlung der bis jetzt gemachten Sendungen Verzicht geleistet wird; es ist ja Alles, Alles verbrannt — zu remittiren ist ja Nichts! — — — Diese Erklärung ist nothwendig, wird beruhigen und traurige Diskussionen unmöglich machen. Sie darf nicht unterbleiben.

Wir bilden eine Macht von nicht blos kommerzieller Natur; sie hat auch ihre moralische Bedeutung für die Nation. Dies Moment dürfen wir nie aus den Augen lassen; es ist der charakteristische Nerv unsers Berufs. Auch von diesem Gesichtspunkte aus bitte ich unser Verhältniß zu den Hamburger Collegen zu betrachten. Wir müssen alle wie Ein Mann stehen.

Mögen diese Zeilen, rasch geschrieben, wie der Drang des Augenblicks sie diktirte, ebenso rasch Eingang finden!

. . . . . s.

Aufruf zur Beisteuer für unsere unglücklichen Collegen in Hamburg.

Welchem unserer Herren Collegen blutet nicht das Herz bei dem Gedanken an unsere so unglücklichen Geschäftsfreunde in Hamburg, wer eilt nicht gerne zu Rath und

That, wo die Aufhülfe einem Theile der solidesten Stützen und Zierden unseres Standes gelten soll.

Ich glaube mich in den ehrenwerthen Gesinnungen unserer Herren Collegen nicht zu täuschen, wenn ich die Hoffnung ausspreche, daß sich der ganze Buchhandelstand wie Ein Mann erheben wird, um unseren so hart bedrängten Genossen Hamburgs die genügendste Hülfe zu bieten. — Aber welche, werden Viele fragen? — Geldunterstützungen fließen schon in reichlichem Maaße durch die sich aller Orten bildenden Vereine zusammen und geben ein schönes Bild von dem einmüthigen Sinne unserer Zeit bei der Theilnahme an dem harten Schicksale unserer Nebenmenschen, daß man nicht verzweiflen darf. — Wie wäre es, wenn nun alle Verlagsbuchhandlungen durch Gratisabgabe verschiedener ihrer Verlagswerke dazu beitragen wollten, damit die so gänzlich verunglückten Collegen vor Allem wieder ein Lager erhalten.

Es würde uns diese Beihülfe, die neben der näheren der baaren Beiträge, welche ein Jeder in seiner Stadt an die sich daselbst gebildeten Vereine noch besonders leisten könnte, nicht wehe, unseren unglücklichen Hamburgern aber sehr wohl thun.

In diesem Sinne fordere ich alle Herren Collegen auf, welche mit mir einverstanden sind, ihre Erklärungen und Meinungen abzugeben, auf daß rasch zum Werk geschritten und unsere unglücklichen Geschäftsgenossen sich sobald als thunlich wieder in dem Besitze eines Lagers und sich in ihrer gewohnten, so gräßlich gestörten Geschäftsthätigkeit befinden. Recht gern bereit, an einen Jeden der verehrlichen abgebrannten Collegen in Hamburg ein Exemplar meiner verschiedenen Verlagswerke abzugeben, sehe ich den dahin lautenden Verlangs-Zetteln entgegen.

Darmstadt, den 12. Mai 1842.

Gustav Georg Lange.

Geschichte des Hamburger Brandes von Dr. Fr. Saß. Zum Besten der Unglücklichen.

Wir freuen uns schon jetzt berichten zu können, daß die Anzeige des Hrn. Ph. Reclam jun. nicht ohne Erfolg geblieben ist. Folgende Bestellungen sind ungeachtet der Kürze der Zeit bereits eingegangen:

Löbl. Arnoldische B. in Dresden	75	Hr. Hartknoch hier	1
Hr. Billig in Mitw.	1	„ Heinrichshofen in Mgdbg.	6
„ Birr in Zittau	12	Löbl. Institut in Bamberg	3
„ Böhme hier	2	Hr. Jackowitz hier	2
Löbl. Dieterichsche B. in Gött.	12	Löbl. Kümmelsche Sort.-Hdlg.	10
Hr. Einhorn hier	1	Hrn. Riegel & Wießner in Nürnb.	6
„ W. Engelmann hier	2	Hr. H. Schmidt in Dresden	1
„ Eyraud in Neuhaldensl.	20	„ Schmidt in Plauen	10
„ Frieblein & Hirsch hier	3	Löbl. Schulbhdlg. Braunschw.	50
„ Fritzsche hier	1	Hr. Thomas hier	10
„ Frommann in Jena	1	„ F. C. W. Vogel hier	1
„ Geisler in Bremen	50	„ R. Weigel hier	1
„ Häcker in Chemnitz	1		

Es ist uns angenehme Pflicht, bei dieser Gelegenheit zu erwähnen, daß die Herren Brockhaus und Friese hier mit ähnlichen, beim Bekanntwerden der obigen schon vorbereiteten Unternehmungen zu Gunsten der Sache zurückgetreten sind. Diese Thatsachen bilden zugleich die beste Antwort auf die Rüge des Ungenannten im vor. Bl., welcher übrigens offenbar eine Entstellung der Anzeige des Hrn. R. zu Grunde liegt. Ein aufmerksamer Leser wird bald finden, daß es Hrn. R. nicht eingefallen ist, gleiche Unternehmungen zum Besten der Abgebrannten „niedrige Geldspeculation" zu nennen, daß sich vielmehr dieser Ausdruck nur auf die fabrikmäßige, bloß auf den eigenen Geldbeutel berechnete Industrie beziehen kann, die selbst das Unglück zu ihrem Vortheil auszubeuten sucht. — Daß aber der Wunsch ausgedrückt wurde, überhaupt Concurrenzen vermieden zu sehen, ist um so verzeihlicher, als durch Vermeidung derselben die gute Sache nur gefördert werden kann. D. R.

Zu No. 47.

Das Blatt enthält eine Rüge des Verfahrens Herrn Friedrich Fleischers: daß er die Liste der Beiträge zur Unterstützung der Hülfebedürftigen Hamburger Buchhändler veröffentlichen ließ.

Ich glaube, daß jeder der Collegen seine Gabe nach Umständen und Verhältnissen gemessen hat, wie es der wahren Wohlthätigkeit ziemt, und daß Jeder das Maaß seiner Gabe nur gegen sich selbst zu vertreten hat. Eine fremde Beurtheilung dieses Maaßes würde vielleicht eine Rüge verdienen, aber gewiß nicht das Verfahren Herrn Fleischers, welches schon durch das Herkommen sich vollkommen rechtfertigt.

Mit gemäßigten Ansichten über Preßfreiheit, finde ich die Bekanntmachung in voller Ordnung. Ich mag nicht glauben, daß ein Freund unbedingter Preßfreiheit seine Ansichten in der Praxis auf obige Weise geltend macht. Deshalb nenne Dich, edler unus pro multis!

Leopold Voß.

Zusammenstellung derjenigen Beiträge,

welche von der unterzeichneten Corporation ihren Hamburger, durch Brand verunglückten Collegen überwiesen wurden:

Hr. Andrä 5 ₰. Dessen Gehülfen 16 Rℳ 2 ₰. — Hr. R. Härtel 20 ₰. Dessen Gehülfen 22 ₰. — Hr. Fr. Brockhaus 20 ₰. Dessen Gehülfen 60 ₰. — Hr. Elbert 5 ₰. Dessen Gehülfen 10 Rℳ. — Hr. Fischer 2 ₰. Dessen Gehülfen 6 Rℳ 1 ₰. — Hr. Glück 1 ₰. Dessen Gehülfen 15 Rℳ. — Hr. Hirschfeld 20 ₰. Dessen Gehülfen 3 ₰ 27 Rℳ 3 ₰. — Hr. Höhm sen. 2 ₰. Dessen Gehülfen 1 ₰. — Hr. Höhm jun. 1 ₰ 10 Rℳ. Dessen Gehülfen 10 Rℳ. — Hr. Kretschmar 5 Rℳ. — Hr. Melzer incl. Gehülfen 12 ₰ 18½ Rℳ. — Hr. Nagel 1 ₰ 5 Rℳ. Dessen Gehülfen 1 ₰ 5 Rℳ. — Hr. Naumann 2 ₰. Dessen Gehülfen 1 ₰ 7½ Rℳ. — Hr. Nies incl. Gehülfen 12 ₰. — Hr. Polz 5 ₰. Dessen Gehülfen 2 ₰ 1 ₰. — Hr. Reclam jun. 5 ₰. Dessen Gehülfen 4 ₰ 10 Rℳ. — Hr. Rückmann 4 ₰. Dessen Gehülfen 1 ₰ 6 Rℳ. — Hr. Schröter 10 Rℳ. — Hr. Stange 1 ₰. Dessen Gehülfen 1 ₰ 2½ Rℳ. — Hr. Staritz 5 ₰. Dessen Gehülfen 1 ₰. — HH. Sturm & Koppe 5 ₰. Deren Gehülfen 21 Rℳ 6 ₰. — Hr. Carl Tauchnitz 20 ₰. Dessen Gehülfen 2 ₰ 15 Rℳ 4 ₰. — Hr. Bernh. Tauchnitz 20 ₰. Dessen Gehülfen 18 ₰ 23½ Rℳ. — Hr. Teubner 20 ₰. Dessen Gehülfen 37 ₰ 24½ Rℳ. — Hr. Wilh. Vogel Sohn 10 ₰. Dessen Gehülfen 3 ₰ 15 Rℳ.

Vorstehende Sammlung hat die Summe von **364** ₰ **4** Rℳ **2** ₰ gewährt, und ist dieselbe dem Hamburger hohen Senat mit der Bitte eingehändigt worden, solche dem dortigen Vorstande der Buchdrucker-Innung zu überweisen.

Leipzig, den 14. Mai 1842.

Sämmtliche Buchdruckerei-Besitzer,
deren Factoren und Gehülfen.

Sind die Verleger nicht selbst Schuld am Ruin des Buchhandels, und an den Klagen über Schleuderei?

Im Leipziger Tageblatt vom 13. Mai steht wörtlich die nachstehende Anzeige: „Bei J. M. C. Armbruster, Universitäts-Antiquar, Auerbachs Hof Nr. 34 sind zu antiquarischem Preise zu haben: Mühlenbruch's Pandecten 3 Thle. 3. Auflage. gr. 8. Halle 1839/41. Broschirt, planirt 2 ₰ 25 Ngr. In eleganten Lederbänden planirt 3 ₰ 5 Ngr."

Daß Herr A. von diesem Werk nicht blos etliche Ex. auf antiquar. Wege besitzt, sondern wahrscheinlich eine ganze Parthie vom Verleger zu wohlfeilerem Preise gekauft, darauf deutet die Anzeige unzweifelhaft hin. Da aber bekanntlich dieses vielgekaufte Compendium 4 ₰ mit 25% kostet, dem Verleger demnach von jeder Buchhandlung dafür 3 ₰ netto zu gewähren sind, so frage ich, ob es nicht den ganzen Buchhandel unnütz machen, und in den Augen des Publikums herabsetzen heißt, wenn solche Verbindungen mit Antiquaren, sei es auch gegen baar, was leider so vielen Reiz hat, unterhalten werden; denn kann nun wohl ein Leipz. Buchhändler ein Ex. des Werks verkaufen?

Leipzig, 14. Mai. K.

Schleuderei im Kunsthandel!!! *)

Hausirer und Verleger in einer Person!!!

Es erscheint gewiß als eine dringende Nothwendigkeit, auf einen Krebsschaden des Kunsthandels aufmerksam zu machen, der in seinen Folgen einen wesentlich nachtheiligen Einfluß ausüben kann. Schon seit längerer Zeit werden von einzelnen Verlagshandlungen den Hausirern und sonstigen einen bedeutenden Bedarf consumirenden Handlungen, so bedeutende Vortheile bei Baarkäufen bewilligt, daß der Schleuderei dadurch Thür und Thor geöffnet ist. Von allen Seiten hören wir darüber die gegründetsten Klagen und es wird Pflicht jeder reellen Handlung, diesem Unwesen auf das Entschiedenste entgegenzuarbeiten. Läugnen wir es nicht, daß, wenn nur einigermaßen der redliche Wille und die bestimmte Absicht da ist, es ein Leichtes wäre, durch Einheit und gemeinsames Zusammenwirken den beabsichtigten Zweck zu erreichen, verhehlen wir es uns dagegen auch nicht, daß gerade diese so einfachen und natürlichen Mittel sehr schwer zu erreichen sind. — Bei unserer letzten Anwesenheit in Leipzig hatten wir Gelegenheit, die verschiedensten Ansichten darüber zu hören, alle aber stimmten damit überein, daß jedenfalls mit Energie dagegen gehandelt werden müsse, sollte nicht der Handel und Wandel in seinen innersten Grundvesten erschüttert und unterminirt werden. — Leider sind es gerade die Unwürdigsten, welche in Bezug auf unsern Gegenstand die sogenannten „Parthiepreise" beanspruchen. Der daraus entstehende Nachtheil würde auf den kurzsichtigen Verleger, der dieselben bewilligte, selbst zurückfallen, hätten die Betheiligten nicht den unpraktischen unsoliden Grundsatz: ihren größren Gewinn mit dem Publikum theilen zu wollen. Dadurch aber wird allen soliden Handlungen geradezu der Krieg erklärt, und die Pflicht der Selbsterhaltung muß sie einsehen lehren, daß gegen ein solches Uebel, wo es sich um Vertheidigung des allgemeinen Interesses handelt, ein jeder Einzelne nach Kräften zur Abhülfe desselben mitwirken muß. — Was soll das Publikum von der Solidität des Kunsthandels für einen Begriff bekommen, wenn Hausirer an öffentlichen Orten neue Kunstblätter fast um die Hälfte des bestimmten Preises verkaufen? Erklärt es sich auf diese Weise nicht leider nur zu natürlich, warum in den letzten Jahren das ganze Geschäft so bedeutend gesunken ist? — Wir wissen sehr wohl, daß ein Jeder mit seinem Eigenthum nach Belieben schalten und walten kann, glauben indeß, an das Ehrgefühl nicht umsonst zu appelliren, wenn die Ueberzeugung sich herausstellt, daß durch dergleichen Privatgeschäfte das Ganze zerrüttet wird. Schon jetzt fangen einzelne Verleger an, ihre verkehrte, nur scheinbar Vortheil bringende Handlungsweise zu bereuen, da eine neue Speculation sie bedroht, und ihnen ihre Hauptkunden zu entziehen sucht. — Mehrere jener Hausirer (von denen wir vorläufig Niemanden namhaft machen wollen) glaubten noch besser zu gehen, wenn sie selbst Steine zeichnen ließen und als Verleger aufträten; dem Gedanken folgte sehr bald die Ausführung, und so liegen uns bereits mehrere Sudelblätter vor, welche nach französ. Originalen copirt, die Namen dieser Hausirer als Verleger zur Unterschrift haben. — Wie diese Leute nun von Solidität und reeller Handlungsweise denken, läßt sich leicht begreifen; ihr Wirkungskreis ist jedoch durch den Besuch der Messen und ihre fortwährenden Reisen ein so bedeutender, daß sie einen sehr wesentlichen Schaden, der alle soliden Handlungen gleichmäßig betrifft, anrichten. — Natürlich empfehlen sie ihre eigenen Blätter dem Publikum auf das angelegentlichste, und so geschieht es, daß jenen Handlungen, von denen sie früher ihren Bedarf entnahmen, ein nicht geringer Abbruch geschieht. — Das Beste von der Sache, oder vielmehr die Unverschämtheit derselben ist aber, daß jene Leute durchaus keine Concession zum Betriebe eines Kunstverlages haben, und ungesetzlicher Weise ihre Manipulationen ausführen. Es bedarf daher nur des Zusammentretens einiger Berliner Handlungen, um das ganze Geschäft jener artistischen Freibeuter auf's Glänzendste mit einem Schlage zu vernichten. — Wird dies geschehen? — Nach den bisherigen Erfahrungen zu urtheilen, haben wir genügenden Grund, daran zu zweifeln, wünschen jedoch, der Ehre des Geschäftes wegen, uns getäuscht zu haben. Mit Vergnügen sind wir übrigens bereit, auch andere Ansichten über diese und ähnliche Uebel unseres Geschäftes zu hören, und werden ihnen sehr gern einen Platz in diesen Blättern einräumen. Solche Gegenstände, welche so direkt in die Praxis eingreifen, sind zur öffentlichen Besprechung durchaus geeignet, und so mancher im Trüben Fischende, der sich vor nichts Anderem in der Welt beugt, hat gegen die Oeffentlichkeit einen ungemeinen

---

*) Aus dem allg. Organ für die Interessen des Kunst- und Landkartenhandels, redig. von A. Hofmann. Berlin Meyer's Kunstverlag. Wir können die hierin ausgesprochenen Grundsätze nur theilen, und dürften dieselben auch von Seiten der Buchhandlungen, soweit es sie angeht, alle Beachtung verdienen. D. R.

Respect; eine Eigenschaft, die zum Wohle der Gesammtheit oft sehr heilsam in Anwendung gebracht werden kann.

Was sagt der Börsenverein dazu?

Hr. Jos. Baer hat auf eine eklatante Weise die Charakteristik des jetzigen Buchhandels durch seine Anzeige in Nr. 31 des B.-Bl. gegeben:

„Ich wohne im Hotel de Baviere; d. h. ich der König, kommt zu mir alle die ihr mühselig und mit Remittenden beladen seid, ich will euch helfen, d. h. einiges baare Geld geben; damit euer Kreislauf von neuem beginne.“ Es ist kein Zweifel, daß J. B. die Morgenstunden von 8—9 überlaufen war; und vielleicht kaum einer sich schämte dort begegnet worden zu sein. — **Und dies in Leipzig!** Wir leben in der Zeit des Fortschritts, aber der jüdische Handelsgeist triumphirt; Baer ist von einem unbedeutenden Händler zum Messias geldbedürftiger Verleger emporgehoben, und zwar durch diese selbst, das ist eine bittere blutige Ironie, die uns allen noch sehr trübe vorkommen wird. —

Wozu aber haben wir den Börsenverein? Es ist schon einmal behauptet worden, daß derselbe nur zu Gunsten der Verleger handle! leider nur zu wahr! Oder was hat derselbe bis jetzt für den Sortimentshandel gethan? Und doch machen die Sortimentshändler einen großen Theil des Vereins aus! Zahlen diese etwa bloß ihre Eintrittsgelder und Beiträge, um die Erlaubniß zu erhalten, den Verlegern ihr Geld auf die Börse tragen zu dürfen? Wahrlich, es ist so weit gekommen, daß ein anderer Gewinn, wenn dies ein solcher genannt zu werden verdient, nicht zum Vorschein kommt. — Sogar das Börsenblatt, Eigenthum des Vereins, wird dazu hergegeben, um Operationen zu dienen, die den Sortimentshandel zu vernichten drohen und — wird dem Uebel nicht bald energisch Einhalt gethan — sicher vernichten werden. — Zu spät, ihr Herren, werdet ihr es einsehen lernen, wie Unrecht ihr thatet, und fortwährend thut, euer Geschäft — wahrlich nicht in den Schooß Abrahams — desto eifriger aber in die Hände seiner Nachfolger, der betriebsamen Kinder Israels zu legen.

Mannigfaltiges.

† Am 30. April wurde die auf Befehl Sr. Maj. des Königs von Baiern an dem Hause, welches der am 26. Aug. 1806 auf Napoleons Befehl in Braunau erschossene Buchhändler Joh. Palm in Nürnberg bewohnte, befestigte marmorne Gedächtnißtafel enthüllt. Sie führt die Inschrift: „Joh. Palm, Buchhändler, wohnte hier, der ein Opfer fiel Napoleonischer Tyrannei, 1806.“ — Ueber diese Anerkennung uns freuend, dürfen wir wohl zugleich der Hoffnung Raum geben, daß die Entfesselung der deutschen Presse ihr bald folge, damit das von „Napoleonischer Tyrannei“ befreite Deutschland sich seiner Freiheit auch in verdientem Maaße bewußt werde.

Die Londoner Shakspearegesellschaft, die sich im vorigen Jahre unter dem Vorsitze des Marquis von Normanby bildete, verfolgt den Zweck: theils unedirte, theils vergriffene Werke aus Shakspeare's Lebensepoche herauszugeben, und dadurch das Verständniß des Dichters und seiner Zeit zu fördern. Die Gesellschaft zählt 600 Subscribenten, an die schon acht Octavbände vertheilt wurden, worunter Edw. Alleyn's „Memoiren“ und die „anmuthige Comödie von der geduldigen Griseldis.“ (Rosen.)

Als ein Beispiel von der Nothwendigkeit einer völkerrechtlichen Maßregel gegen den Nachdruck führt der Globe an, daß die zuletzt aus Neuyork angekommenen Zeitungen eine Ankündigung enthalten, am 5. April werde ein „Extra-Quadrupel von Brother Jonathan (einer Zeitung, die etwas über doppelt so groß ist wie die Times) zum Preise von 25 Cents oder 1 Sch. ausgegeben werden, um Sir E. L. Bulwer's neuesten Roman „Zanoni“ auf einmal vollständig aufnehmen zu können. Das amerikanische Publikum wird gleichzeitig aufmerksam gemacht, daß dies eine herrliche Gelegenheit sei, wenn Jemand Bekannten in der Ferne den neuesten und populärsten Roman zu senden beabsichtige, da das Porto für jede Ortschaft der Union höchstens 3—4½ Cents betragen könne. „So wird also, fügt der Globe hinzu, in Neuyork Bulwer's Zanoni für 1 Sch. verkauft, während er in London 1 Pf. 11 Sch. 6 P. kostet. (L. Allg. Z.)

Einen neuen Fortschritt der Anerkennung des literarischen Eigenthums haben wir aus England zu berichten und fast scheint es, als ob die Uebereinstimmung der Gerichtshöfe ein internationales Recht anzubahnen beflissen wäre. Die Herren Scott und Geary in London, welche eine Anthologie unter dem Titel „Book of the Poets“ herausgeben, hatten darin mehrere Gedichte von Thomas Campbell ohne dessen Zustimmung abgedruckt und wurden von demselben wegen Verletzung seines Autorrechts gerichtlich belangt. Die Verklagten mußten die Thatsache zugestehen, glaubten aber, sich mit der gewöhnlichen Ausflucht dieser Klasse von Nachdruckern gegen die Verurtheilung schützen zu können, „daß das Werk zu einem großen Unternehmen gehöre, durch welches die nationale Entwickelung der Poesie in England zur Anschauung gebracht werden solle, daß dasselbe Gedichte von allen Dichtern des 19. Jahrhunderts enthalte und daß eine solche Auswahl den Absatz der Werke des Herrn Campbell nicht nur nicht beeinträchtigen, vielmehr denselben beträchtlich fördern würde, wie denn auch eine buchhändlerische Usance bestehe, welche die Veranstaltung von Anthologieen gestatte, ohne daß bisher die Dichter darüber Klage erhoben hätten.“ Der englische Gerichtshof, in fast wörtlicher Uebereinstimmung mit dem Leipziger Handelsgerichte in Bezug auf Dr. Kurz Handbuch der deutschen Nationalliteratur, erklärte jedoch, daß die Idee allein kein Eigenthum begründe und der gute Zweck keinen Eingriff in fremde Rechte entschuldige, weshalb der Verklagte sich allerdings des Nachdrucks schuldig gemacht habe, wogegen der Autor, als welcher am Besten im Stande sei, über den ihm zugefügten Schaden zu urtheilen, zur besondern Ausführung seiner diesfallsigen Ansprüche verwiesen wurde. (Preß.-Zeit.)

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marle.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[2548.] Binnen Kurzem erscheint:

Bitte gef. zu verlangen:

Baur, Dr. Ferd. Christ. von, die christl. Lehre von der Dreieinigkeit und Menschwerdung Gottes. 2. Thl. 4 rß 7½ Ngl.

Frank, G. F., Anselm von Canterbury. (Eine kirchenhistorische Monographie.) broch. 1 rß.

Hepp, Dr. Ferd. Carl Th., Professor, Anklageschaft, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Strafverfahrens, gegründet auf eine histor.-krit. Beleuchtung des gegenwärtigen Inquisitionsprozesses. broch. 22½ Ngl.

Schönhuth, O. F. H., Pfarrer. Die Nibelungensage und das Nibelungenlied. Eine historisch-kritische Untersuchung, zugleich Einleitung in das Nibelungenlied. broch. 7½ Ngl.

Sigwart, Dr. H. C. W., General-Superintendent. Vergleichung der Rechts- und Staatstheorieen des Spinoza und Hobbes. 22½ Ngl.

Vötsch, Louis, Oberamtsthierarzt. Myologie des Pferdes. Nach den anatomischen Zeichnungen von Dr. Gurlt und Schwabe Handbuch über Anatomie. 4. Mit 30 lith. Tabellen. 25 Ngl.

Tübingen, im Mai 1842.

C. F. Osiander.

[2549.] In meinem Verlage erscheint mit Bischöflicher Approbation ein neues kathol. liturgisches Werkchen, welches die Beachtung der Herren Geistlichen und Lehrer finden wird u. d. T.:

Sieben deutsche Litaneien

metrisch bearbeitet und in Musik gesetzt

von

C. L. Vieth,

Rector an der Bürgerschule zu Arnsberg.

Inhalt.

1) Litanei vom h. Namen Jesu.
2) — vom allerh. Sakrament des Altars.
3) — vom Leiden und Sterben Jesu Christi.
4) — von der heil. Jungfrau und Gottesmutter Maria.
5) — von allen Heiligen.
6) — für die hohen festlichen Zeiten.
7) — für die Abgestorbenen.

Ausgabe 1. Text mit Noten. (Für Geistliche, Lehrer und Vorsänger.) Preis ungefähr 2½ Ngl (2 ggl).

Ausgabe 2. Text ohne Noten, die Antworten in Tonziffern. (Für das Volk.)

Dieser Ausgabe ist auf den Wunsch vieler Hrn. Geistlichen das Miserere und Laudate angehängt. Preis ungefähr 1¼ Ngl (1 ggl).

Ueber die Zweckmäßigkeit der Composition dieser Litaneien ist nur eine Stimme, und es werden nur wenige Geistliche und Lehrer sein, welche sich die billige Ausgabe 1. nicht anschaffen und zur Empfehlung der Ausgabe 2. so viel in ihren Kräften steht, beitragen.

Die betreffenden Buchhandlungen bitte ich zu verlangen.

Arnsberg, 10. Mai 1842.

A. L. Ritter.

[2550.] **Statt Wahlzettel.**

Anfangs Juni versenden wir folgende Novitäten, jedoch nur an wenige Handlungen unverlangt, weswegen wir um gef. Angabe des möglichen Bedarfs ersuchen:

Antisthenis Fragmenta. Zum ersten Mal herausgegeben von A. G. Winkelmann. 8.

Wir machen besonders Handlungen, die für philologischen Verlag Absatz haben, auf diese interessante Schrift aufmerksam.

Escher, G. v., Aufgaben-Sammlung über die gewöhnlichen Brüche zum Gebrauch für Real- und Sekundarschulen. 8. 4 Bog.

Dieses Heft, welchem nächstens Fortsetzungen über die höhere Arithmetik nachfolgen werden, zeichnet sich durch Eigenthümlichkeit und Zweckmäßigkeit der innern und äußern Einrichtung aufs Vortheilhafteste aus.

Kölliker, Dr. Albert, Observationes de prima insectorum genesi, adjecta articulatorum evolutionis cum vertebratorum comparatione. Adjectae sunt III Tabulae.

Naturforscher und Anatomen werden in dieser Schrift ganz neue Entdeckungen der interessantesten Art finden.

Lange, Dr. Joh. Peter, Grundriß eines allgemeinen deutschen Kirchengesangbuches oder geordnete Auswahl deutscher Kirchenlieder für den wissenschaftlichen und kirchlichen Gebrauch und für die häusliche Erbauung, verbunden mit einer theoretischen Einleitung und kritischen Anmerkungen. Ein Beitrag zur Ausbildung der theologischen Hymnologie. 8. Erste Lieferung.

Wir werden bei Versendung dieses Werks vorzüglich katholische Handlungen übergehen und ersuchen daher diese, sofernsie Ex. à cond. wünschen, gef. zu verlangen.

In Bezug auf Dogmatik, Liturgik und Aesthetik muß dieses Werk nicht nur für Theologen und Geistliche, sondern auch für Gebildete überhaupt von dem größten Interesse sein.

Mayer, Dr. Fr. Ant., Einleitung in die alte Römische Numismatik. Mit drei lithograph. Tafeln. 8.

Der gelehrte, nun in Zürich lebende bayerische Verfasser ist schon durch viele antiquarische Werke bekannt, und legt in dieser Schrift die reichen, besonders während eines vieljährigen Aufenthalts in Rom gesammelten Schätze seiner Erfahrungen nieder.

Nizza und die Meeralpen. Geschildert von einem Schweizer. Mit einer Ansicht von Nizza und einer Karte. 8.

Der vielseitig gebildete Verfasser hielt sich lange an diesem vielbesuchten Kurorte auf.

Schinz, Dr. H. Rud., Der Kanton Zürich in naturgeschichtlicher und landwirth-

schaftlicher Beziehung. Ein Handbuch für Schulen, sowie zur Belehrung und Unterhaltung für jedes Alter. 8.

Zürich, im Mai 1842. **Meyer & Zeller.**

[2551.] Binnen 14 Tagen wird von uns versendet:

Andreä, Sammlung von leicht ausführbaren Vorschriften zu den schönsten und elegantesten Strumpf-Rändern und andern feinen Strickereien. 1. u. 2. Bdchn. 3. Aufl. à 5 Ngl (4 ggl). Desselben Werkchens 3. Bändchen 1. Aufl. à 2½ Ngl (2 ggl).

Ferner:

Charl. Leander, Anweisung zur Kunst-Strickerei. Eine Sammlung der neuesten, sowohl schwierig als auch leicht ausführbaren, schönen und eleganten Strickarbeiten, als Strumpfränder, Spitzen, Manschetten, Uhrbänder, Mützen, Jacken und Handschuhen, mittelst der Stricknadeln. 4 Bdchn. broch. mit 83 Abbild. 10 Ngl (8 ggl).

Diejenigen Handlungen, welche keine Nova annehmen, bitten wir gefälligst zu verlangen. Erfurt, 14. Mai 1842.

Hennings & Hopf.

[2552.] In meinem Verlage erscheint im Laufe dieses Jahres folgendes schon längere Zeit vorbereitete historische Werk:

Die Kreuzzüge

von

Johann Sporschil.

Mit Illustrationen von Geißler und Mayer.

Indem ich mir noch die Ehre vorbehalte, Ihnen baldige nähere Mittheilung über dieses Werk zu geben, verharre ich mit Hochachtung

Leipzig, den 12. Mai 1842. ganz ergebenst

Reinhold Beyer.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[2553.] Bei Emil Baensch in Magdeburg erschien in einer neuen Auflage:

KARTE

vom

HARZGEBIRGE,

nach den besten Quellen bearbeitet und in Stein gestochen

von

Carl Pohlmann.

MIT ANGABE

der

Chausseen, Hauptstrassen, Nebenwegen, Warten, Ruinen und alten Schlössern &c. &c. und die vorzüglichsten Partieen des Harzes.

Kartenformat; colorirt 10 Ngl (8 ggl) ord. — in Enveloppe 12½ Ngl (10 ggl) ord.

Wer sich hiervon Absatz verspricht, möge gef. à cond. verlangen.

[2554.] Bei F. Dümmler in Berlin erschien eben:

***Beneke*, Prof. Dr. *Fr. E.*, System der Logik als Kunstlehre des Denkens. 2 Bände. 3 rß.**

[2555.] Neue Musikalien im Verlage von *Friedr. Hofmeister* in Leipzig:

Anger, Op. 2, Variations p. Pfte.: Fordre Niemand mein Schicksal zu hören 17½ Ngl.

Berbiguier, Op. 142, 10 petits Duos p. 2 Flûtes 20 Ngl.

Franchomme, Op. 26, Air auvergnat varié p. Violoncelle av. Orchestre 1 rß 10 Ngl.

— Idem av. Acc. de Pfte. 25 Ngl.

Haydn, Kindersinfonie arr. f. Pfte. v. A. E. Marschner. 7½ Ngl.

— Idem f. Pfte. und 7 Kinderinstrumente 12½ Ngl.

Henselt, Op. 2. No. 6, Wenn ich ein Vöglein wär'! Etude f. Pfte. zu 4 Händen 10 Ngl.

Kittl, Op. 20. Der böse Genosse, f. Bariton mit Pfte. 10 Ngl.

Klauss, Op. 13. Fantaisie (Adelia de Donizetti) p. Pfte. et Vclle. 17½ Ngl.

Kummer, (*F. A.*) Op. 71. Exercices journalières p. Violoncelle 20 Ngl.

— Op. 72. La Cantilena. Elegie p. Violoncelle av. Pfte. 10 Ngl.

— Gammes dans tous les Tons maj. et min. p. Violoncelle 5 Ngl.

Rosenhain, Op. 36. Morceau de Salon. Grande Valse brill. p. Pfte. 17½ Ngl.

[2556.] Das 4. Heft von:

Die Welt in Bildern

mit 4 Stahlstichen. Preis 5 Ngr.

ist so eben erschienen, wird jedoch nur auf Verlangen und feste Rechnung versandt. Heft 1—3 stehen à cond. zu Diensten.

Philipp Reclam jun.

[2557.] An alle Handlungen, welche **rein saldirten,** habe ich als Rest verschickt: **11.** u. **12.** (letzte) Lief. von:

Silbert's Leben Jesu für **Katholiken.** | **Francke's Leben Jesu** für **evang. Christen.**

II. stereotyp. Prachtausg. mit 12 Stahlst., Randverzierungen, Goldtitel und einer Charte von Palästina.

Complet à 4 Thlr. — 3 Thlr. netto. Auf 10 ein Freiexempl.

THE MODERN ENGLISH COMIC THEATRE.

Die neuesten engl. Lustspiele und Possen.

Mit deutschen Anmerkungen. Zum Studium der heutigen Umgangssprache der Engländer.

Zweite Folge. 9—12. (letztes) Bändchen. **12** Bdch. **1½** Thlr. — **1** Thlr. **netto.**

Auf 6 ein Freiexemplar.

Um erneuerten thätigen Vertrieb dieser nun completen Werke ersuche ich Sie freundlich und werde jede rege Verwendung gern besonders unterstützen und dankend anerkennen. Zur Vervollständigung der Sortimentslager stehen Exempl. à cond. zu Diensten.

H. Hartung in **Leipzig.**

[2558.] **Vortheilhafte, leicht verkäufliche Anschaffungen für jede Sortimentshandlung:**

Cooper's, Fen., ausgewählte Romane. 10 Bände gr. 8. Herabges. Preis: 5 Thlr. mit 33⅓ %; gegen baar mit 50 % Rabatt.

Hugo's, Victor, sämmtliche Werke. 17 Bände. 16. Herabges. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr. m. 33⅓ %; gegen baar mit 40 % Rabatt.

Künzel, Dr. H., drei Bücher deutscher Prosa, in Sprach- und Stylproben, 2 Bde. geb. Herabges. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr. m. 33⅓ % Rabatt.

Lendroy, Jac., Prof., neues französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch. 2 Thle. gr. 8. 3 Thlr. 25 Ngr. m. 40 %; gegen baar m. 50 % Rabatt; auf 6 + 1; auf 10 + 2 auf 20 + 5 Frei-Exemplare.

J. D. Sauerländer in Frankfurt a/M.

[2559.] Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen:

Sacherklärende Anmerkungen
zu
Shakespeares Dramen
herausgegeben von
Dr. Alex. Schmidt.
gr. 12. geh. 1 ℛ 20 Ngr.

Schließt sich in Format und Druck ganz der Schlegel-Tieckschen Uebersetzung an, und dürfte wohl von vielen auch als ein sehr nützlicher und willkommener Supplementband zu derselben betrachtet werden.

[2560.] Durch Carl Geibel in Pesth ist auf feste Rechnung zu beziehen:

Numi Hungariae

hactenus cogniti, quos delineatos, ac e monumentis historico-numariis illustratos exhibet

Jacobus **Rupp**

ad Exc. Camerar. R. Hungar. Aulic. archivi offic. indicans. Periodus Arpadiana. 4 maj. Budae 1841. (Mit 11 gr. Kupfertafeln geh.) 2 ℛ 25 Ngr (2 ℛ 20 ggr.) Pr. Ct.

[2561.] **Annehmbares Anerbieten.**

Die Enslinsche Buchhandlg. (Geelhaar) in Cüstrin offerirt **gut erhalten** und **ganz vollständig** zu den beistehenden **sehr niedrigen** Netto-Preisen:

1 Das Ausland	Jahrgang 1841	**für 2⅓ ₰.**
1 Magazin f. d. Lit. des Auslandes .		**für 1 ₰.**
1 Malten's Weltkunde		für 2⅓ ₰.
1 Bran's Minerva		für 2 ₰.
1 — Miscellen		für 2 ₰.
1 Blätter f. lit. Unterhaltung . .		für 3 ₰.
1 Dingler's polytechnisches Journal		für 2⅓ ₰.
1 Minerva	Jahrg. 1840 jeden für 2 ₰.	
1 Miscellen		
1 Maltens Weltkunde		

Alle zusammen (19 Jahrgänge) für 19 ₰.

[2562.] Bei G. Reimer in Berlin ist erschienen, und auf feste Rechnung zu beziehen:

Nachricht über Zweck, Wirken und Verfassung des Vereins für die Besserung der Strafgefangenen in den östlichen Provinzen der Preußischen Monarchie. Preis 5 Ngl (zum Besten des Vereins).

Dritter Bericht des gedachten Vereins. Preis 5 Ngl (zum Besten des Vereins).

[2563.] Bei Wilhelm Paul in Dresden erschien soeben:

Kücken, F., Lieder mit Guitarre. No. 1. Du wunderholde Maid! No. 2. Das Mädchen v. Juda. No. 3. Abschied. No. 4. Die Rose. No. 5. Jmmortelle. Jede No. 5 Ngl.

Sängers Lieblingslieder. Auswahl beliebter Gesang-Compositionen mit Piano. No. 17. Soldatenliebe für Sop. oder Ten. v. C. G. Reissiger. 7½ Ngl. No. 18. Freud u. Leid für Alt. v. Reissiger. 5 Ngl. No. 19. Der Feldherr. Ballade v. Löwe. 10 Ngl. No. 20. „Er ist gekommen" Lied f. Sop. od. Tenor v. Reissiger. 5 Ngl. No. 21. Der Gondelfahrer f. Bass v. Reissiger. 7½ Ngl. No. 22. Nahid. Gesang v. Reissiger für Sop. oder Ten. 10 Ngl. No. 23. Gruss an Madonna v. Reissiger für Sop. oder Ten. 5 Ngl. No. 24. Die Rose. Lied v. Reissiger für Bass. 5 Ngl.

Spohr, L., Grand Duo concertant pour Piano et Violoncelle. Oe. 112 a. 2 ₰ 10 Ngl.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[2564.] Adolph Rast in Athen sucht:

1 Walchius, de Mumiis Christianorum in comment. VIII. 2.
1 Causen, de Syessi philosopha. Hafn. 1831.
2 Ὁμήρου Ἰλιὰς καὶ Ὀδύσσεα, καὶ εἰς αὐτὴν σχόλια ψευδεπίγραφα Διδύμου, ἐν Ὀξονία. 1695.
1 Heimbach, de origine fontibus etc. Basilicorum.

[2565.] S. Orgelbrand in Warschau sucht und bittet um Anzeige des Preises:

1 Heinectius Opera, edition Geneve 1744—48. 4. 7. u. 8. Band.

[2566.] Kayser's Bücherlexikon complet (Leipz., Schumann) sucht billig und erwartet Preisangabe

Chr. Beyel in Zürich.

[2567.] Carl Geibel in Pesth sucht:

1 Genealogia illustrissimi Familia comissia edit. Schönleben. Laibach, 1664.

[2568.] **Kemink & Sohn** in **Utrecht** suchen unter vorheriger Preisangabe:

1 Kayser, Bücherlexicon, compl.

[2569.] J. C. Senf in Leipzig sucht:

Büffon's Naturgeschichte d. Vögel. 35. Bd. apart, schwarz od. illum.
Megelin, Ursprung der Mathematik. Mühlh. 787.
Bürja, der selbstbelehrende Algebraist. Berl. 802.

[2570.] Wer hat und zu welchem Preise:

Abhandl. der schwed. Academie der Wissensch. Hamburg u. Leipzig 1749—1792. 13. u. 30. Bd.
Neue Abhandlungen 8. Bd.
Réaumur fabrique des ancres lue à l'académie en Juillet 1723. Avec des notes de Mr. Duhamel. 1764.
Oder die deutsche Uebersetzung von Justi.

F. H. Morin'sche Buchhdl. in Stettin.

[2571.] L. Schreck in Leipzig sucht:

1 Weber, C. G., Darstellung des in Sachsen geltenden Kirchenrechts. II., 1. Abthlg.
1 do. cplt.
1 Brockh. Conversat.-Lex. VI. Aufl. 1. u. 3. Band.

[2572.] Jules Renouard & Co. in Paris suchen unter vorheriger Preisanzeige, wenn auch gebraucht doch gut erhalten:

1 Tennemann, Geschichte der Philosophie. vol. I—XI. Barth.
1 Rosenmüller, scholia in vetus Testamentum vol. I—XI. Barth.

[2573.] Eduard Winiarz in Lemberg sucht billig, und bittet um vorherige Preisanzeige:

1 Morgenblatt 1841 (mit Kunst- u. Literaturblatt.)
1 Ausland 1840 und 1841.
1 Blätter für literar. Unterhaltung 1841.

[2574.] J. H. Bon in Königsberg sucht (wenn sie gut erhalten sind) selbst zum Ladenpreise:

Thumann, Untersuchungen über die Geschichte einiger nordischen Völker. 8. Berl., Realschulbuchh. 1772. 12 gl.
Müller, C. Ottfried, Geschichte hellenischer Stämme und Städte. 1. Bd. Mit 1 Karte. gr. 8. Breslau, Max. 1820. 2 ₰ 16 gl.
Grimm, Jacob, deutsche Mythologie. gr. 8. (57¾ B.) Göttingen, Dieterichsche Buchhdlg. Velinp. 4 ₰ 12 gl.)

[2575.] Ignaz Klang in Wien sucht:

Hergott, monumenta aug. domus austriacae. Numotheca 2 vol. Pinacotheca, per Gerberum edita 2 vol.
The british essayists, with pref. and notes by Chalmers. 45 vol. London 1803.
Anderson complet edition of the poets of Great-Britain. 14 vol. 1795.

[2576.] Friedr. Pistor sucht billig:
1 Mozin, dictionnaire compl. in 4 Bden. 4. 2. Aufl.

[2577] J. F. Lippert in Halle sucht unter vorheriger Preisanzeige:
1 Buxtorf lexicon rabbinicum.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[2578.] Uebersetzungs-Anzeige.

Bei mir wird in kurzer Zeit erscheinen:

A. Brierre de Boismont,

Die Menstruation in physiologischer und therapeutischer Beziehung.

Aus dem Franz. übertragen von Dr. Kraft, mit Anmerkungen von **Dr. A. Moser.**

Um dieses sehr gediegene Werk, von höchster Bedeutung für jeden practischen Arzt, so zweckmäßig als möglich pro nov. versenden zu können, so bitte ich sehr, nach muthmaßlichem Bedarf recht bald verlangen zu wollen.

Berlin, im Mai 1842.

T. Trautwein.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[2579.] **Unsre dringende Bitte um schleunigste Zurücksendung** des

Geschäfts-Reglements für Subaltern-Büreaus

ist nur von sehr wenigen Handlungen berücksichtigt worden, wir ersuchen daher wiederholt um schleunigste Remittur sämmtlicher unverkaufter Exemplare. Mehrere Handlungen erlaubten sich ungeachtet unsrer vielfachen freundlichen Bitten **uns Exempl. vom Geschäfts-Reglement zu disponiren,** diese müssen wir auf unsre Erklärung in No. 19 des Börsenblatts mit dem Bemerken verweisen: daß wir uns aus mehrfachen Gründen die letztverflossene Oster-Messe nichts disponiren lassen durften, und auf keine **Disponenda Rücksicht nehmen konnten.**

F. E. L. Leuckarts Buchhandlung in Breslau.

[2580.] **Gefälligst zurück:**

Schelling und die Offenbarung.

Zwar jüngst erst versandt, bin ich genöthigt um Remission aller ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exempl. ergebenst zu bitten, da ich die eingehenden Bestellungen nicht mehr expediren kann.

Leipzig, 13. Mai 1842.

Robert Binder.

[2581.] Diejenigen Handlungen, welche noch Expl. von:

Die Fehde der Kuratgeistlichkeit des Neisser Archipresbyterats wider den Superintendenten Handel ꝛc.

auf Lager haben, werden uns verbinden, dieselben bald zu retourniren, indem uns die Expl. fehlen. Erfurt, 14. Mai 1842.

Hennings & Hopf.

Vermischte Anzeigen.

[2582.] **P. P.**

Landsberg a. W., den 10. Mai 1842.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Frankfurt a. O. zum 1. Juli d. J. hier in Landsberg a. W. eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung unter der Firma:

Friedrich Schäffer

errichten werde, und erlaube mir demnach, mir hierzu Ihre gütige Unterstützung zu erbitten, und Sie namentlich zu ersuchen, mir gütigst ein Conto zu eröffnen, meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen und mir Ihre Novitäten, sowie Ihre Wahl- und Novazettel gleichzeitig mit andern Handlungen zugehen zu lassen. Ich dagegen werde stets bemüht sein, durch die strengste Erfüllung meiner Verpflichtungen gegen Sie mich Ihres Vertrauens würdig zu zeigen.

Herr **A. Wienbrack** in **Leipzig** und **C. F. Kecht** in **Berlin**

haben die Güte gehabt, meine Commissionen zu übernehmen, die auch in den Stand gesetzt sind, bei Credit-Verweigerung alles fest Verlangte baar einzulösen.

Indem ich mir schliesslich noch erlaube, Sie auf nachstehende Zeugnisse aufmerksam zu machen, bitte ich Sie gleichzeitig, von meiner Unterschrift geneigtest Vermerk zu nehmen, und mich mit Ihrem schätzbaren Vertrauen und Wohlwollen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Friedrich Schäffer.

Um Uebersendung eines Verlagscatalogs bittet ergebenst

der Obige.

Herr Friedrich Schäffer, Sohn des Herrn Oberförsters Schäffer in Stolzenberg bei Landsberg a. W., eines mir als rechtlich und würdig bekannten Mannes, ist mir auch seinerseits auf vortheilhafte Weise in buchhändlerischer Beziehung bekannt; da er nun auch durch seine Vermögensverhältnisse in den Stand gesetzt ist, seinen Verpflichtungen zu genügen, so nehme ich keinen Anstand, ihn dem Vertrauen und Wohlwollen der Herren Collegen zu empfehlen.

Berlin, d. 9. Mai 1842.

Th. Chr. Fr. Enslin.

Herrn Friedrich Schäffer, der seit 1833 in dem Geschäft des Unterzeichneten gestanden, und zwar die ersten fünf Jahre als Lehrling, die letzten beiden Jahre als Gehülfe, ertheile ich hiermit gern das Zeugniss, dass er in dieser ganzen Zeit mit Eifer und Vorliebe, fleissig und treu in seinem Beruf gearbeitet und sich zu meiner Zufriedenheit, sittlich und bescheiden, geführt hat.

Bei seinem Abgange nach Breslau empfehle ich ihn allen meinen Herren Collegen auf das Angelegentlichste, und wünsche ihm für seine fernere Lebensbahn Glück und Segen. Landsberg a. W., den 3. April 1840.

G. Wilmsen.

Dass Herr Friedrich Schäffer, aus Stolzenberg gebürtig, seit dem 1. April 1840 bis Ende dieses Jahres in meiner Buchhandlung als Gehülfe gestanden, und sich in diesem Zeitraume durch Fleiss und Treue mein völliges Vertrauen erworben hat, bescheinige ich um so mehr mit Vergnügen, als nur durch den Wunsch des Herrn F. Schäffer sein Austritt aus meiner Verlagsbuchhandlung erfolgt ist.

Möge für Herrn Schäffer sich eine recht günstige Zukunft gestalten, und mögen meine Herren Collegen durch diese Empfehlung sich veranlasst fühlen, ihm in Ihren Geschäften eine geneigte Aufnahme zu Theil werden zu lassen.

Breslau, den 16. October 1841.

Heinrich Richter.

[2583.] Riga, den 1/13. Februar 1842.

P. P.

Hiedurch widme ich Ihnen die ergebenste Anzeige, dass ich meine hieselbst bestehende Buchhandlung am 31. December v. J. an meinen vieljährigen treuen Gehülfen, Herrn **Nicolai Kymmel,** mit allen Activen und Passiven verkauft und übergeben habe. Herr **Nicolai Kymmel** ist seit sieben Jahren in meinem Geschäfte thätig gewesen, daher mit demselben bekannt und vertraut, und dem grössten Theile unserer Herren Collegen durch die persönliche Vertretung meiner Interessen in Leipzig zur Jubilate-Messe 1840 und 1841, wie ich hoffen darf, wohl bekannt; er hat sich in diesem Zwischenraume in dem achtbaren Hause unsers Herrn Collegen *Friedrich Fleischer* für seinen Beruf vorbereitet und sich dessen freundliches Wohlwollen erworben. Bei solcher geschäftlichen Befähigung, versehen mit den hinlänglichen Mitteln zur geeigneten Fortführung dieses umfangreichen Geschäftes, und mit dem regen Eifer rüstiger Jugendkraft seinen neuen Beruf erfassend, darf ich Ihnen meinen Herrn Nachfolger mit voller Zuversicht angelegentlichst empfehlen. Er wird sich nach wie vor der eines ausgedehnten guten Rufes im ganzen Umfange des grossen Reiches geniessenden Firma mit dem Zusatze:

Eduard Frantzen's Buchhandlung (Nicolai Kymmel)

jedoch ohne weitere Verhaftung von meiner Seite, bedienen, und ich ersuche Sie dringend, das schätzbare Vertrauen, womit Sie mich, selbst in einem kritischen Zeitpunkte, zu beehren die Güte hatten, auf ihn zu übertragen, der meine ***offenstehenden*** Verbindlichkeiten gegen Sie unbedingt übernommen hat, und darüber prompt in nächster Jubilate-Messe Richtigkeit treffen wird.

Nur die gewonnene Ueberzeugung, dass die sehr geringen, mir zu Gebote stehenden Mittel einen schwunghaften Betrieb des von mir mit Eifer und Liebe gegründeten und gepflegten Geschäftes nicht gestatteten und die demselben in einem Laufe von 12 Jahren gewidmeten Kräfte des rüstigsten Mannesalters selbst bei angestrengtester Energie zu erschöpfen drohten, konnten mich bewegen, einer Berufsthätigkeit freiwillig zu entsagen, die meinen innersten Wünschen und Lieblingsneigungen entsprach. So wie ich fremd und unbekannt in Ihren achtbaren Kreis trat, so sind mir im Laufe meines Geschäftsbetriebes die unzweideutigsten Beweise der Freundschaft und des Wohlwollens zu Theil geworden, und ich bin stolz darauf, dieses Wohlwollen selbst in einer nicht durch bösen Willen hervorgerufenen Krisis so glänzend bethätigt gesehen zu haben, dass es mir gelungen ist, das Geschäft und dessen wohlbegründeten Ruf unverletzt über diese Klippe erhoben, und Ihrem Verlage ein Débouché erhalten zu haben, dessen Umfang sich von Jahr zu Jahr vergrösserte, und jetzt, bei ungefesseltem Wirken, noch mehr steigen muss. Lassen Sie mich daher die angenehme Beruhigung in die verborgene Dunkelheit meiner Zukunft mitnehmen, nicht unwürdig in Ihrem Kreisse gewirkt zu haben, und die Zuneigung vieler geehrten Freunde, die meinem Herzen unvergesslich bleiben wird, als Unterpfand dessen bewahren zu dürfen.

Und so sage ich denn Ihnen Allen ein herzliches Lebewohl.

Hochachtungsvoll Ergebenst

Eduard Frantzen.

Riga im Februar 1842.

Aus vorstehendem Circulaire des Herrn *Ed. Frantzen* belieben Sie zu ersehen, dass ich dessen Buchhandlung übernommen habe, und unter der nunmehrigen Firma:

Eduard Frantzen's Buchhandlung (N. Kymmel)

fortführen werde.

Indem ich dieser Anzeige die Bitte hinzufüge, dass Sie Ihr geehrtes Zutrauen auch auf mich übertragen mögen, glaube ich Ihnen die Versicherung geben zu können, dass Sie nie Ursache haben werden, dasselbe zu bereuen, vielmehr, dass ich es mir angelegen sein lassen will, die bestehende Geschäftsverbindung durch erneuete Thätigkeit und sorgsame Benutzung der mir zu Gebote stehenden günstigen Verhältnisse, für uns Beide noch angenehmer und nützlicher zu machen.

Meine Commission hat Herr **Friedr. Fleischer** die Güte gehabt zu übernehmen. Freundschaftliche Verhältnisse machten mir diese Aenderung wünschenswerth; jedoch kann ich nicht umhin, dem früheren Commissionaire meiner Handlung, Herrn F. C. W. Vogel, für die treue Sorge um dieselbe meinen besondern Dank auch hier auszusprechen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner aufrichtigen Hochachtung. Ergebenst

Ed. Frantzen's Buchh.
N. Kymmel.

Herr **N. Kymmel,** welcher in den Jahren 1840 und 1841 in meiner Handlung gearbeitet hat, wünscht, dass ich seinem Circulair einige empfehlende Worte beifügen möge. Ich entspreche seinem Wunsche um so lieber, da ich ihn als einen sehr tüchtigen und fähigen jungen Mann habe kennen lernen, dessen Charakter und dessen mir bekannte Vermögensverhältnisse mir die Ueberzeugung geben, dass er stets mit Ehren und Nutzen für unser Geschäft wirken und handeln wird. — Leipzig, den 10. Februar 1842.

Friedrich Fleischer.

[2584.] **Erklärung.** Die Anzeige eines Werkes im Leipziger Ostermeß-Catalog 1842 unter dem Titel: „Wurst, R. J. und Pflanz, die Welt in Bildern" nöthigt mich, zu erklären, daß mein Name wider mein Wissen und Willen auf den Titel dieses Buches gekommen, und ich, wie ich dem Verleger desselben (Hallberger in Stuttgart) bereits am 13. Decbr. v. J. anzeigte, da mir von Herrn Pflanz das Ansinnen der Bevorwortung jenes Buches gestellt, von mir aber aus mehreren Gründen abgelehnt wurde, an der Bearbeitung desselben auch nicht den mindesten unmittelbaren Antheil habe. Diese Erklärung glaubt dem Publikum schuldig zu sein

Ellwangen, den 26. April 1842.

R. J. Wurst,
Verf. der Sprachdenklehre.

[2585.] **Aufforderung!**

Nach der nunmehrigen Beendigung der Oster-Messe fordern wir alle diejenigen Herren Buchhändler, welche mit uns in Verbindung stehen, hiermit auf, ihre Rechnung mit uns sofort zu saldiren, widrigenfalls mir genöthigt sind vom 15. Juni c. ab, keine Fortsetzung zu liefern.

Berlin, am 10. Mai 1842.

Die Haupt-Expedition der Stafette.

[2586.] **Zur gefälligen Beachtung.**

Indem meiner mehrmaligen Bitte an die geehrten Herren Collegen, mir Nichts zur Disposition zu stellen, nur sehr selten gütigst entsprochen worden ist, so sehe ich mich genöthigt wiederholt zur gefälligen Beachtung zu empfehlen, daß ich auf Disponenden beim Abschluß keine Rücksicht nehmen und bis zur Zurücksendung der betreffenden Artikel **alle weitere Expeditionen an die meine Bitte nicht beachtenden Herren unterlassen werde.**

Bonn, den 10. Mai 1842.

H. B. König.

[2587.] Die Verleger von belletristischen und allen für eine großartige Leihbibliothek passenden Artikeln, ersuche ich mir **schleunigst** die Bedingungen, unter welchen sie mir große Partien abzulassen geneigt sind, so wie die betreffenden Cataloge zur Auswahl einzusenden, ich werde Gelegenheit haben ansehnliche Bestellungen zu machen, bitte aber **möglichst billige Preise** zu stellen.

Leipzig, 17. Mai 1842.

E. F. Steinacker.

[2588.] Für das bei uns in Kurzem erscheinende:
Forstwirthschaftliche Jahrbuch, herausgegeben von der Akademie zu Tharand, durch Dr. B. Cotta
und
Landwirthschaftliche Jahrbuch, herausgegeben von derselben, durch Dr. A. G. Schweizer,
nehmen wir Inserate an und berechnen die Zeile oder deren Raum mit 1 Neugroschen.

Arnoldische Buchhandlung
in Dresden u. Leipzig.

[2589.] Den Herren Verlegern empfehle ich zur Verbreitung ihres Verlags den in einer Auflage von **30,000** Exempl. bei mir erscheinenden

Literarischen Anzeiger

für

Rheinland und Westphalen,

der in den ersten Städten dieser Provinzen den dort erscheinenden Zeitungen, Wochenblättern ꝛc. mit Nennung der Firma einer dort wohnenden soliden Buchhandlung beigelegt, oder wo dieß nicht thunlich, auf meine Kosten verbreitet wird. Format wie das Börsenblatt. Inserationsgebühren für die gespaltene Zeile 5 Ngr.

Ed. Klönne in Wesel.

[2590.] **Zur gef. Beachtung.**

Mit Bezugnahme auf unser Circulair vom 1. April bitten wir wiederholt um gef. Einsendung von Neuigkeiten vorläufig in doppelter Anzahl.

Zugleich empfehlen wir die in unserm Verlage erscheinende Zeitung zu Inseraten und berechnen die Zeile mit ¾ ggl. 500 Anzeigen mit unserer Platz-Firma: A. S. Kastrup & Co., so wie mit Nebenanführung der unseres Chr. Bünsow in Kiel können wir derselben gratis beilegen.

Flensburg, 9. Mai 1842.

Bünsow & Kastrup.

[2591.] **Berichtigung und Erklärung.**

Im diesjährigen Adreßbuch für den deutschen Buchhandel von O. A. Schulz findet sich bei meiner Firma die irrige Notiz: Wahlzettel (statt Nova), wovon ich erst jetzt Kenntniß erlange. Ich erkläre mir dadurch das Ausbleiben der Nova so vieler Handlungen, welche vielleicht ihre Versendungen nur nach den Angaben des obigen Adreßbuchs machen, und berichtige diesen Irrthum dahin, daß ich stets Nova in doppelter Zahl annehme, mit Ausnahme solcher Artikel, welche ich mir in meiner Anzeige im Börsenblatte **1840** (No. **6262** u. **6385**) ein für alle Mal verbeten habe.

Zugleich will ich diejenigen Herren Collegen, welche mir in vergangener Messe von den Blockschen Schriften und polnischem Verlag mehr, als billig ist, disponirt haben, freundlichst bitten, mich für die Zukunft **mit allen Disponenden** zu verschonen.

Breslau, Mai 1842.

Wilh. Gottl. Korn.

[2592.] J. P. Erie in Hamburg bittet um gef. Einsendung von
4 Verzeichnisse von Büchern, welche im Preise herabgesetzt sind.

[2593.] **Bünsow & Kastrup in Flensburg**
ersuchen die Herren Musikalienverleger um gef. Einsendung von Neuigkeiten vorläufig in doppelter Anzahl.

[2594.] **Commissions - Veränderung.**

Von jetzt an hat Herr **F. Whistling** in Leipzig unsere Commission übernommen, wovon wir gefällige Vormerkung zu nehmen bitten.

Berlin, den 5. Mai 1842.

C. W. Esslinger & Co.
(Berliner Musikalien-Magazin.)

[2595.] **Commissions-Wechsel.**

Herr Theodor Thomas in Leipzig wird die Güte haben, von nun an meine Commissionen auf dortigem Platze zu besorgen, wovon gefälligst Notiz zu nehmen, ich höflichst bitte.

Ellwangen, den 9. Mai 1842.

J. Heß.

[2596.] Eine Verlagsbuchhandlung mittl. Umfangs nebst Sortimentsgeschäft steht unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedit. des Börsenblattes unter Chiffre H. H. E.

[2597.] Es wird eine kleine Leih-Bibliothek von circa 5—600 Bänden guter neuerer belletristischer Werke baldigst zu kaufen gesucht. Cataloge nebst gefäll. Preis-Angabe werden zur Beförderung erbeten durch

Leipzig, Mai 1842. **J. M. C. Armbruster,** Universitäts-Antiquar.

[2598.] **(Stelle-Anerbieten.)** In unserer Buchhandlung wird im Juli d. J. eine Stelle offen, die wir durch einen, im antiquarischen Geschäftsbetrieb erfahrenen jungen Mann zu besetzen wünschen. Portofreie Anträge von Männern, welche mit Liebe und Eifer dem Buchhandel angehören und gerne thätig sind, werden uns erwünscht sein. Für solche, welche bisher mehr den Antiquar-, als eigentlichen Buchhandel kennen lernten, dürfte die Stelle eine sehr erwünschte Gelegenheit zu weiterer Ausbildung bieten.

Nördlingen, 12. Mai 1842.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

[2599.] Ein gebildeter, moralisch guter und fähiger junger Mann von achtbaren Eltern, der seit 1837 bis jetzt in ganz angesehenen Buchhandlungen Schlesiens als Lehrling und Commis gearbeitet hat, sucht zu seiner weitern Ausbildung eine andere Condition. Gutes Zeugniß über denselben und dessen hübsche Handschrift sind bei Herrn Frohberger niedergelegt, der auch die Güte haben wird, nähere Auskunft zu ertheilen.

[2600.] Ein junger Mann von 16 Jahren wünscht in eine Buchhandlung als Lehrling einzutreten; ganz unerfahren in diesem Fache ist er nicht mehr, denn er hat bereits über Jahr und Tag bei einem Verwandten gelernt, dieser wünscht aber, daß die fernere Ausbildung fremden Händen anvertraut sei. Die Exped. d. Blattes weiset nach, an wen man sich deshalb zu wenden habe.

Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig vom 15—17. Mai 1842,

mitgetheilt von der **J. C. Hinrichs**schen Buchhandlung.

Nothwendige Notiz. Der Stern vor den Titeln bezeichnet solche Bücher, welche bereits früher erschienen und aufs Neue in den Handel gekommen sind.

Bödecker in Hamburg:

Darstellung, möglichst treue u. ausführliche, der großen Feuersbrunst, welche Hamburg vom 5. bis 8. Mai 1842 heimgesucht hat. gr. 8. n. $1\frac{1}{8}$ ₰

Dümmler in Berlin:

Beneke, System der Logik als Kunstlehre des Denkens. 2 Thle. gr. 8. 3 ₰

C. G. Lüderitz in Berlin:

Werg, die Prophezeihung. Romantische Erzählung. 8. geh. 1 ₰

Uestler & Melle in Hamburg:

Plan von Hamburg (in gr. Fol.). Nebst Angabe u. Beschreibung d. durch den Brand vom 5. bis 8. May 1842 angerichteten Verheerungen. 16. n. $12\frac{1}{2}$ Ngr; 10 Ngr

Schuberth & Comp. in Hamburg:

Wegweiser, kurzer, durch Hamburg und Altona nebst Umgegenden. Nach den großerm Werke von H. Meyer. Mit 1 illum. Kupfer u. dem Plane d. Stadt (Hamburg mit d. Brandstätte.) 16. Eleg. cart. n. $\frac{5}{8}$ ₰

Voß in Leipzig:

de Charpentier, Orthoptera descripta et depicta. Fasc. IV—VI. 4maj. Velinp. à n. 1 ₰ 15 Ngr

Im Auslande erschienene Werke.

In englischer Sprache.

The history of Ireland; by *Th. Moore*. Vol. II. In-8. Paris, Baudry.

In französischer Sprache.

A l'ombre du clocher, roman inédit; par *A. de Calvimont*. 2 Vol. in-8. Paris, Thomine. 15 fr.

L'Algérie prise au sérieux; par *Leblanc de Prébois*. In-8. Paris, Gaultier-Laguionie. 4 fr.

Annuaire de l'état militaire de France pour 1842; publié sur les documens du ministère de la guerre, avec autorisation du roi. In-12. Strasbourg, Levrault. 5 fr.

Aventures de Lyderic; par *A. Dumas*. In-8. Paris, Dumont. 7 fr. 50 c.

Beneditto; par *Ch. Marchal*. In-8. Paris, Schwartz & Gagnot. 7 fr. 50 c.

Ce Monsieur; par *Ch. Paul de Kock*. 3 Vol. in-8. Paris, Souverain. 21 fr.

Chants pour tous, poésies; par *de Foudras*. 2. édit. In-8. Paris, Amyot. 7 fr. 50c.

De la Prusse et de sa domination sous les rapports politique et religieux spécialement dans les nouvelles provinces; par un inconnu. In-8. Paris, Guilbert. 7 fr 50c.

Essai sur la manifestation des convictions religieuses et sur la separation de l'église et de l'état envisagée comme conséquence necessaire et comme garantie du principe; par *A. Vinet*. In-8. Paris, Paulin. 6 fr. 50 c.

Eulalie Pontois; par *Fr. Soulié*. 2 Vol. in-8. Paris, Souverain. 16 fr.

Exposé et application des faits, attributs et principes, tant généraux que particuliers les plus importans à prendre pour guider dans les questions relatives à l'entretien des routes et à la police du roulage; par *Berthault-Ducreux*. In-8. Paris, Carilian-Goeury et Dalmont. 2 fr.

Gabrielle et Lucie; par *Ch. Reybaud H. Arnaud*. 2 Vol. in 8. Paris, Dumont. 15 fr.

Galerie des artistes dramatiques de Paris. 80. (dernière) livr. In-8. Paris, Marchant. Prix de l'ouvr. compl. en 2 Vol. 60 fr.

Logique d'Aristote, trad. en français pour la première fois et accompagnée de notes perpetuelles, par *J. Barthélemy Saint Hilaire*. Tome III.: Derniers analytiques. In-8. Paris, Ladrange. 7 fr. 50 c.

Mémoires de deux jeunes mariées; par *H. de Balzac*. 2 Vol. in-8. Paris, Souverain. 16 fr.

Museum d'anatomie pathologique de la faculté de médecine de Paris, ou Musée Dupuytren, publié au nom de la faculté. 2 Vol. in-8. Paris, Béchet jeune et Labé. 14 fr.

Nastasie, ou le Faubourg Saint-Germain moscovite, par *Paul de Julvécourt*. 2 Vol. in-8. Paris, Souverain. 15 fr.

Tables des poussées des voûtes en plein cintre. 2. partie, relative au glissement des voussoirs, etc.; p. *de Garidel*. In-4. Paris, Bachelier. 2 fr. 50 c.

Voyage autour du monde sur la frégate la Vénus, pendant les années 1836—1839; publié par ordre du roi, sous les auspices du ministre de la marine; par *Abel du Petit Thouars*. Tome VII. (Physique par *U. de Tusson*. Tome II.) In-8. Paris, Gide. 9 fr.

Druck von B. G. Teubner. Commissionair: Adolph Frohberger.